

- Im Jahr des Aufbringens sind bei organischen Düngern **Mindestwerte für die N-Ausnutzung** zu berücksichtigen, diese entsprechen mindestens dem Anteil an verfügbarem Stickstoff (NH<sub>4</sub>).
- **Absenkung des zulässigen N-Bilanzüberschusses** im Nährstoffvergleich **von 60 auf 50 kg N/ha** (3-jähriges Mittel), der **P-Bilanzüberschüsse von 20 auf 10 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/ha** (6-jähriges Mittel).
- **Bei Nichteinhaltung** der Kontrollwerte muss der Betriebsinhaber an einer, von der zuständigen Behörde anerkannten **Schulung zur Düngung** teilnehmen.
- **Einbeziehung aller organischen Dünger** einschließlich z.B. pflanzlicher Gärreste **in die 170 kg N-Regelung** (Betriebsdurchschnitt).  
**Ausnahme:** Kompost darf innerhalb von 3 Jahren mit max. 510 kg N/ha ausgebracht werden
- **Lagerraum - Mindestlagerkapazität** für:
  - mindestens **6 Monate:** flüssige Wirtschaftsdünger und flüssige Gärrückstände
  - mindestens **9 Monate ab 2020:** Für Betriebe ohne eigene Aufbringungsflächen oder mehr als 3 GV/ha
  - mindestens **2 Monate ab 2020:** Festmist und Kompost (derzeit: 1 Monat)
- Reiner **Harnstoff** als Düngemittel darf ab dem 1. Februar **2020** nur noch aufgebracht werden, soweit ihm ein **Ureasehemmstoff zugegeben** ist (gilt auch für Grünland!) **oder unverzüglich**, jedoch spätestens innerhalb von vier Stunden nach der Aufbringung **eingearbeitet wird**.
- **Gülle und flüssige Gärreste** dürfen auf bestelltem Ackerland ab dem **01.02.2020 nur noch streifenförmig auf den Boden aufgebracht** (Schleppschlauch, Schleppschuh) oder direkt in den Boden eingebracht werden. Auf Grünland oder mehrschnittigem Feldfutterbau gelten die Vorgaben ab dem 01.02.2025.

Für **Fragen** steht Ihnen das **Beratungsteam der Bezirksstelle Northeim** gern zur Verfügung! Tel.: 05551 6004-392 (7:30 bis 12:00 Uhr),  
E-Mail: bst.northeim@lwk-niedersachsen.de

Darüber hinaus steht speziell für Fragen zur Auslegung der Düngeverordnung als Ansprechpartner der **unteren Düngebehörde Herr Tobias Glauert** in Hannover-Ahlem zur Verfügung:

Tel.: 0511 / 3665-4257 E-Mail: Tobias.Glauert@lwk-niedersachsen.de

## Die neue Düngeverordnung ist in Kraft: Regelungen ab der Herbstdüngung beachten!

- **Regelungen zur Herbstdüngung gelten für alle Düngemittel mit einem wesentlichen N-Gehalt (>1,5 % N in der Trockenmasse), also für alle organischen und mineralischen N-Dünger.**

Auch Putenmist, separierte Gärreste, sämtliche Klärschlämme und alle Mineraldünger fallen jetzt unter die neuen Vorgaben, ausgenommen sind nur Festmist von Huf- und Klautentieren sowie Kompost (Carbokalk muss trotz geringer N-Gehalte nicht in der Düngebedarfsermittlung und Düngebilanz berücksichtigt werden!).

- **N-Düngung im Herbst nur nach Getreidevorfrucht bei Bedarf zu Raps, Zwischenfrüchten und W-Gerste** erlaubt.

Die Aussaat von Zwischenfrüchten und Raps muss dabei bis 15.9., die der Gerste bis 1.10. erfolgt sein. Die N-Düngung von z.B. Stoppelweizen, Triticale oder Roggen ist nicht mehr erlaubt.

- **N-Düngung bis in Höhe des Stickstoff-Düngebedarfs, maximal 30 kg/ha NH<sub>4</sub>-N oder 60 kg/ha N-Gesamt** (gilt auch für Mineraldünger). Auf langjährig organisch gedüngten Flächen (P-Gehalt im Boden  $\geq 13$  mg P<sub>CAL</sub>) besteht zu Winterraps und Wintergerste im Herbst generell kein N-Düngebedarf. Eine Stickstoffdüngung nach den Vorfrüchten Mais, Raps, Kartoffel, Zuckerrüben, Feldgemüse und Leguminosen oder nur zur Förderung der Strohrotte ist grundsätzlich verboten.

- Die maximalen Ausbringungsmengen nach dem Bedarfsansatz errechnen sich über den N-Bedarf laut Tabelle „Orientierungswerte für den N-Bedarf nach der Getreideernte“, über Gesamt-N-Gehalt des Düngers und der unterstellten Mindestwirksamkeit bzw. N-Verfügbarkeit nach folgender Tabelle:

Org. Düngemittel	Mindestwirksamkeit in % des Gesamtstickstoffgehaltes
Gärrest flüssig	50
Gärrest fest	30
Schweinegülle	60
Rindergülle	50
Hühnertrockenkot	60
Geflügelmist	30

## Orientierungswerte für den N-Düngebedarf nach der Getreideernte

Folgekulturen nach Getreide	N-Düngebedarf im Herbst nach Getreide (kg N/ha verfügbar)	
	Weder langjähr. org. gedüngt noch humusreicher Boden	Langjähr. org. gedüngt oder humusreicher Boden <sup>1</sup>
<b>Winterraps</b> (Aussaat bis 15.09.)	Bis <b>60</b> bei Strohverbleib Bis <b>40</b> bei Strohabfuhr Bis <b>60</b> bei Mulch-/Direktsaat	<b>0</b>
<b>Wintergerste</b> (Aussaat bis 01.10.)	Bis <b>40</b> bei Strohverbleib Bis <b>20</b> bei Strohabfuhr	<b>0</b>
<b>Gründungszwischenfrucht<sup>2</sup></b> (Aussaat bis 15.09. u. mind. 8 Wochen Standzeit <sup>3</sup> )	<b>40-60</b>	<b>20-40</b>
<b>Feldfutter</b> Ernte noch im gleichen Jahr	<b>N-Düngung nach Bedarf</b>	<b>N-Düngung nach Bedarf</b> (Aussaat bis 31.08.)
Keine Beerntung im Jahr der Aussaat <sup>2</sup> (Aussaat bis 31.08.)	<b>40-60</b>	<b>40-60</b>
Keine Beerntung im Jahr der Aussaat <sup>2</sup> (Aussaat vom 01.09. bis 15.09.)	<b>30-40</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> i.d.R. P-CAL-Gehalt > 13mg P/100g Boden, Humusgehalt im Boden >4% oder Humusklasse „h“, „sh“, „a“ oder „H“ (s. Bodenuntersuchungsbefund)

<sup>2</sup> bis 30% Leguminosen: N-Düngebedarf s. oben; 31-75% Leguminosen: 30 kg N/ha; >75% Leguminosen: kein Düngebedarf

<sup>3</sup> Eine N-Düngung zur Gründungszwischenfrucht mit nachfolgender Winterung ist nur zulässig, wenn zwischen Düngungs- und Aussaatzeitpunkt der Zwischenfrucht und Aussaat der nachfolgenden Winterung mindestens 8 Wochen liegen

- Bei der Berechnung der maximalen Menge organischer Dünger sind die Analyse- oder Richtwerte **ohne** Berücksichtigung von **Ausbringungsverlusten** anzusetzen.
- Folgendes **Beispiel** zur Veranschaulichung der max. Gabe:  
Flüssiger Gärrest (5,8 kg Gesamt-N/m<sup>3</sup>, 3,1 kg NH<sub>4</sub>-N/m<sup>3</sup>) zu Zwischenfrucht nach Weizen anschl. Rüben:  
- nach Bedarf:  
N-Bedarf laut Tabelle 60 kg N, 50 % anrechenbar:  $60 / (5,8 \times 50 \%) = 20,7 \text{ m}^3/\text{ha}$   
- nach 60 kg Gesamt-N Grenze:  $60 / 5,8 = 10,3 \text{ m}^3/\text{ha}$   
- nach 30 kg NH<sub>4</sub>-N Grenze:  $30 / 3,1 = 9,7 \text{ m}^3/\text{ha}$   
**Es gilt die Grenze, die zuerst erreicht wird, also sind maximal 10 m<sup>3</sup>/ha erlaubt!**
- Um Düngemittel bedarfsgerecht verwerten zu können, **müssen** die jeweiligen **N- und P-Gehalte in schriftlicher Form vor der Ausbringung vorliegen**. Als Aufnehmer benötigen Sie spätestens mit der ersten Lieferung eine ordnungsgemäße Warendecklaration. Beispiele finden Sie unter [www.lwk-niedersachsen.de](http://www.lwk-niedersachsen.de), Webcode 01013621.

- Für alle Kulturen ist der **Düngebedarf** (für N und P) auf Ebene Schlag oder Bewirtschaftungseinheit **vor** Beginn der Düngungsmaßnahmen **zu ermitteln und zu dokumentieren**, dies gilt auch für Herbstdüngungsmaßnahmen! Hierfür ist ein Formblatt sowie ein kostenloses Excel-Programm unter dem Webcode 01032563 verfügbar.
- **Die Sperrfrist wurde verlängert, eine Düngung auf Ackerland ist nur bis zum 1. Oktober möglich** (Sperrfrist gilt bis 31. Januar). Auf Grünland gilt eine Sperrfrist vom 1. November bis 31. Januar. Für die Ausbringung von Misten von Huf- und Klautieren sowie Kompost wurde eine Sperrfrist vom 15. Dezember bis zum 15. Januar eingeführt.
- Ausweitung der unverzüglichen **Einarbeitungspflicht** auf unbestelltem Ackerland **innerhalb von 4 Stunden** auf **alle organischen Dünger** mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff (>10 % NH<sub>4</sub>-N Anteil). Neben HTK und Hähnchenmist sind jetzt z.B. auch separierte Gärreste, Putenmist und Klärschlämme unverzüglich einzuarbeiten. Die Einarbeitungspflicht gilt nicht für Mist von Huf- und Klautieren sowie Kompost.
- **Verschärfte Abstandsaufgaben zu allen Gewässern** (1.+2.+3. Ordnung) bei der N- und P-Düngung (mineralisch u. organisch auf Acker- u. Grünland):
  - **4 m** zwischen Aufbringungsfläche und Böschungsoberkante
  - **1 m**, wenn platzierte Ablage (Schleppschauch- und Schleppschuhsysteme, Injektionstechniken) oder eine Grenzstreueinrichtung genutzt wird. **Innerhalb des 1 m Streifens darf kein Dünger liegen!**
  - **bei Hangneigung ab 10 %** auf den ersten 20 m **generell 5 m**, im Bereich zwischen 5 und 20 m auf unbestelltem Acker Düngung nur bei sofortiger Einarbeitung möglich, auf bestelltem Acker nur bei hinreichendem Bestand oder nach Mulch- oder Direktsaat, bei Reihenkultur ab 45 cm nur bei entwickelter Untersaat oder sofortiger Einarbeitung.
- Bei der Ausbringung **auf gefrorenem Boden** (Boden muss im Tagesverlauf aufnahmefähig werden) **gilt eine Obergrenze von 60 kg N/ha** (Ausnahme Miste von Huf- und Klautieren und Kompost).
- Der bisherige N-Sollwert für die Frühjahrsdüngung wird in der Bedarfsplanung von einem **kultur- und ertragsabhängigen** (Ertragsniveau im Durchschnitt der letzten 3 Jahre) **Bedarfswert** ersetzt. **Für Weizen gelten in Abhängigkeit von der Qualitätseinstufung der Sorte unterschiedliche Bedarfswerte** (C-Weizen 210 kg, A/B-Weizen 230 kg, E-Weizen 260 kg N/ha).
- Bei der Bedarfsermittlung ist die **N-Nachlieferung aus organischer Düngung des Vorjahres** (inkl. Herbstdüngung) in Höhe von 10 % der Gesamt-N-Menge **anzurechnen** (bei Kompost aufgeteilt auf 3 Jahre, d.h. 4 % im ersten Jahr, im 2. und 3. Jahr jeweils 3 %).